

Was hat den Regierungswechsel in Niedersachsen bewirkt?

Anzeigenkampagne «Freie Bürger Niedersachsens»

Mittwoch bis Samstags, 16.-19. Januar 2013 in der «Hannoverschen Allgemeinen Zeitung», allen ihren Kopfblättern und in der «Neuen Presse»

ANZEIGE

Die FDP braucht eine Auszeit

Am 20. Januar finden Wahlen zum Landtag Niedersachsens statt. Unter den Parteien, die sich für Sitze im Landtag bewerben, findet sich selbstverständlich auch die bisher an der Regierung beteiligte FDP. Doch zurzeit dümpeln ihre Umfragewerte um 4 %, so dass ihr Einzug ins Landesparlament unwahrscheinlich ist.

Der schlechte Wert ist wenig überraschend, denn die FDP ist nicht mehr liberal. Diese in der Politik so wichtige und korrigierende Eigenschaft hat die FDP in den letzten Jahren vollständig verloren. Zwei Beispiele belegen dies:

- Früher kämpfte die FDP gegen Staatseingriffe, und dies mit vollem Recht. Doch ihr Entscheid, dem Hotel- und Gaststätten-Gewerbe bei der Mehrwertsteuer besondere Vorteile einzuräumen, war ein schwerwiegender Verstoß gegen dieses Prinzip. Diese FDP-Entscheidung erfolgte möglicherweise als Dank für eine bescheidene Partei-Spende aus dem Umfeld des viele Milliarden Euro schweren Eigentümers der Mövenpick-Gesellschaften.
- 2005 wandte sich die FDP in Hannover noch gegen einen Gesetzesentwurf der CDU Niedersachsens, Sterbehilfe-Beratung verbieten zu wollen. Doch jetzt liegt im Bundestag ein solcher Gesetzesentwurf aus dem FDP-geführten Bundesjustizministerium, und die FDP ist gewillt, diesem Gesetz zuzustimmen. Dies entgegen der seit Jahren festzustellenden Umfrageergebnisse nicht nur in Deutschland: Die Bevölkerung will – mit rund 80 %! – vernünftige Sterbehilfe! Gerade in einer so privaten Angelegenheit wäre liberales Denken von Nöten. Zudem: In zwölf europäischen Staaten, so hat kürzlich eine internationale repräsentative Umfrage gezeigt, sprechen sich große Mehrheiten der Bevölkerungen für das Recht auf Selbstbestimmung auch am Lebensende aus.

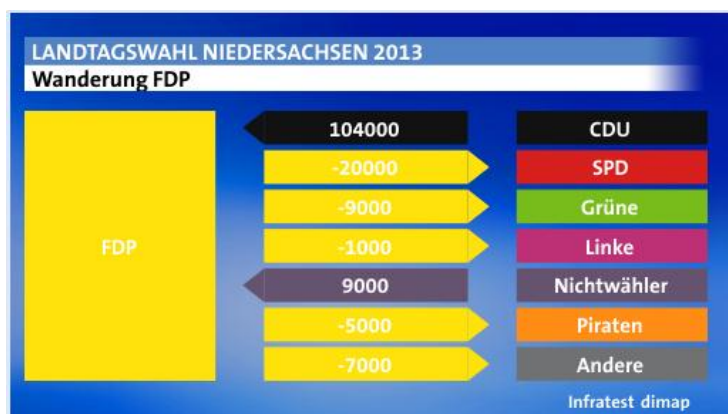
Liberalismus muss gelebt werden. Ihn bloß zu proklamieren, genügt in einer Demokratie nicht.

Gönnen Sie der FDP deshalb eine schöpferische Pause durch ihre Wahlentscheidung. Nur außerhalb des Landtags kann sich die FDP regenerieren und wieder liberal werden.

Freie Bürger Niedersachsens

Vi.S.d.P.-G: Hans Röttgers, 30173 Hannover

Landtagswahl in Niedersachsen 20. Januar 2013 / Wählerwanderung FDP



Schlussfolgerung

Die Untersuchung von Infratest dimap über die Wählerwanderung zeigt deutlich, dass insgesamt 42'000 Wähler (1,2 %) von der FDP zu links von ihr stehenden Gruppen abgewandert sind – **wohl auch als Folge dieser Anzeigenkampagne, welche erstmals die Frage der Sterbehilfe als Argument für eine Wahlentscheidung prominent thematisiert hat.**

Der Regierungswechsel wäre nicht möglich geworden, wenn auch nur rund 8'000 Wähler (etwas mehr als 0,2 %) weniger von der FDP weggewandert wären.

Das Beispiel zeigt, dass Politiker und Parteien, welche Sterbehilfe bekämpfen, sich warm anziehen müssen, wenn im Wahlkampf das Thema Sterbehilfe in der öffentlichen Diskussion eine Rolle zu spielen beginnt.